



Wahrnehmung des Klimawandels

Internationale Studie in 13 Ländern

intervista AG
Dezember 2021



97% der Schweizer:innen glauben an den Klimawandel, und knapp die Hälfte ist beunruhigt deswegen. Knapp drei von zehn Schweizer:innen sind zudem ziemlich ernüchtert und denken, es sei bereits zu spät, um negative Folgen des Klimawandels aufzuhalten.

Die Problematik ist also erkannt. Die grosse Schwierigkeit besteht im Schritt vom Problembewusstsein zum effektiven Handeln. Die Hürde besteht darin, dass heute Massnahmen ergriffen werden müssen, um zukünftige weitreichende Folgen zu verhindern.

Die persönliche Betroffenheit ist in der Schweiz (noch) überdurchschnittlich niedrig: Schweizer:innen denken, der Klimawandel wird sich v.a. in vermehrten globalen Umweltkatastrophen zeigen, die aber meist weit weg sind. Dass die Schweizer Wirtschaft, die eigene Region oder gar das eigene Berufsleben betroffen sein werden, glauben nur wenige.

Einigkeit herrscht hinsichtlich der Tatsache, dass der Klimawandel den künftigen Generationen stark schaden wird. Als wirksamste Massnahme gegen den Klimawandel wird die Abkehr von fossilen Energieträgern bewertet. Wie dieser Weg zu einer fossilfreien Gesellschaft aussehen soll, ist jedoch umstritten. Steuern oder Vorschriften sowie internationale Abkommen stellen nur für 30% der Schweizer:innen eine stark wirksame Massnahme dar.

Der / die Klimabesorgte

Wie sehr beunruhigt Sie der Klimawandel?

(unterschieden zwischen «beunruhigt mich sehr» und «beunruhigt mich nicht/etwas»)

84% der Klimabesorgten fühlen sich persönlich betroffen, und ganze 99.6% glauben, dass künftigen Generationen der Klimawandel schaden wird.

51% der älteren Personen (ab 55) sind sehr besorgt, gegenüber nur 42% der Jüngeren (unter 35)

36% der Besorgten glauben, dass es zu spät ist, etwas gegen den Klimawandel zu tun, gegenüber 20% der nicht/wenig Besorgten.

Allerdings besteht kaum ein Unterschied hinsichtlich der Frage, ob global das Klimaziel Netto Null erreicht werden kann - mit 41% der Besorgten und 39% der nicht/wenig Besorgten glauben etwa gleich viele nicht daran.



Es gibt nicht *die* klimabesorgten Schweizer:innen

Schaut man sich die Profile von Personen mit unterschiedlich stark ausgeprägter Klimabesorgnis an, fällt auf, dass sie sich in soziodemographischer Hinsicht nur wenig unterscheiden - weder hinsichtlich Geschlecht, Sprachregion, Bildung noch Berufsstatus gibt es grosse Unterschiede. Lediglich das Alter differenziert - hier aber in unerwarteter Weise: Ältere Personen sind häufiger besorgt als jüngere.

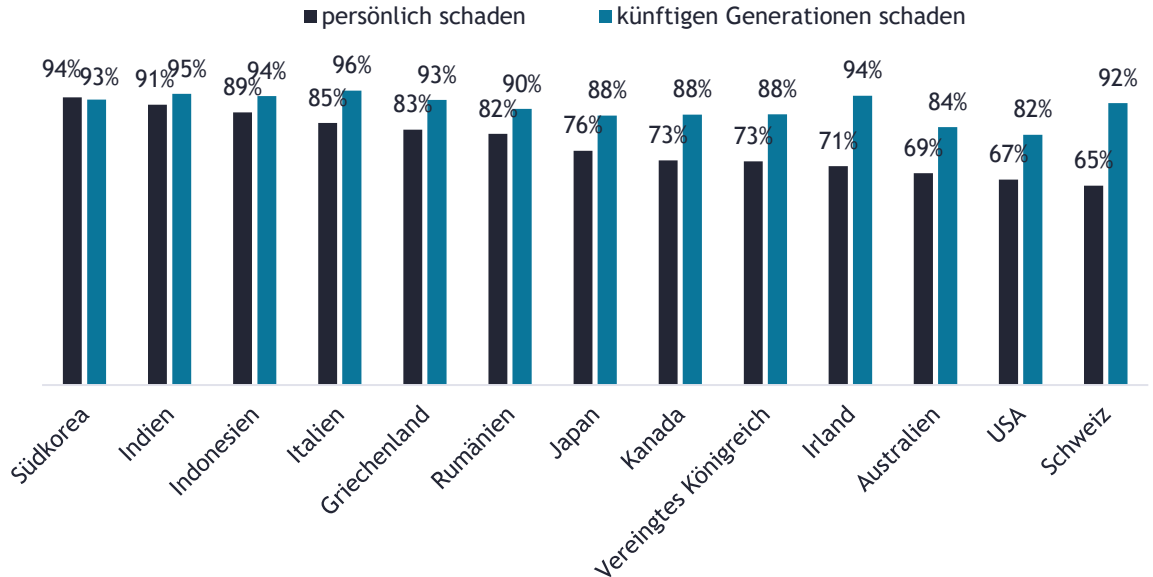
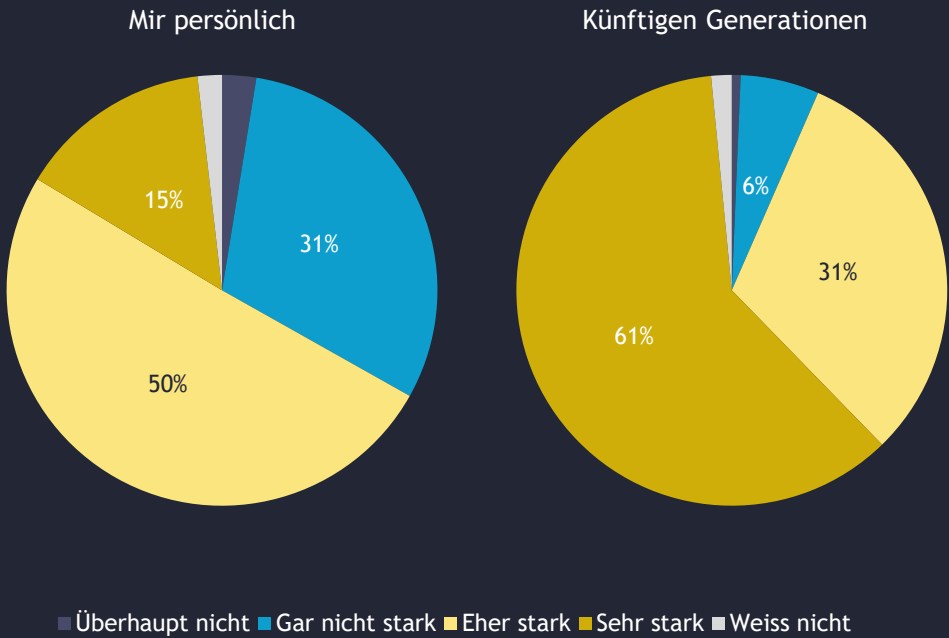
Die Klimabesorgten sind jedoch fatalistischer - 36% von ihnen glauben, dass es zu spät sei, etwas gegen den Klimawandel zu tun. Deutlich weniger der weniger Besorgten glauben dies (20%).

Wird konkret nach Massnahmen gefragt, unterscheiden sich die Gruppen allerdings kaum, jeweils etwa 40% glauben nicht, dass das Klimaziel «Netto Null Emissionen» global jemals erreicht werden kann.

Interessant ist, dass die Beunruhigung wegen des Klimas durchaus eine «egoistische» Komponente hat: Nur 50% der wenig Besorgten glauben, dass der Klimawandel ihnen persönlich schaden wird, wohingegen dies 84% der Besorgten glauben. Vergleicht man die Sorge um künftige Generationen, ist die Kluft viel geringer - hier glauben 87% der weniger Besorgten und quasi alle der Besorgten (99.6%), dass ihre Nachfahren unter dem Klimawandel leiden werden.

Persönliche Betroffenheit vom Klimawandel

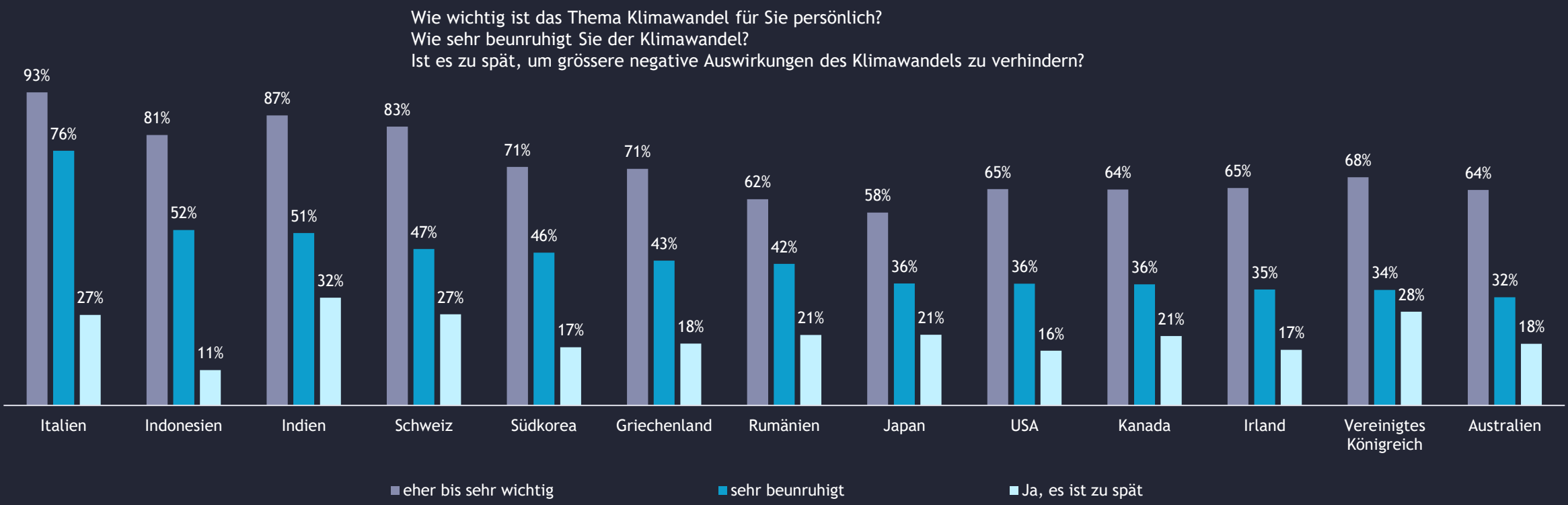
Wie sehr wird der Klimawandel Ihrer Meinung nach Ihnen persönlich / künftigen Generationen schaden?



Ein Drittel der Schweizer:innen hat das Gefühl, dass ihnen der Klimawandel persönlich nicht schaden wird. Die künftigen Generationen hingegen - da sind sich fast alle einig - werden mehr oder weniger stark vom Klimawandel betroffen sein. 6 von 10 Personen sind sogar der Meinung, dass der Klimawandel den nächsten Generationen sehr stark schaden wird. Im Ländervergleich zeigt sich ein ähnliches Muster: Quasi überall wird die Bedrohung zukünftiger Generationen höher eingeschätzt als das Ausmass der eigenen Betroffenheit. Die Diskrepanz zwischen unmittelbar wahrgenommener Bedrohung und zukünftig erwarteter Bedrohung durch den Klimawandel ist in der Schweiz im Vergleich mit den anderen untersuchten Ländern am grössten.

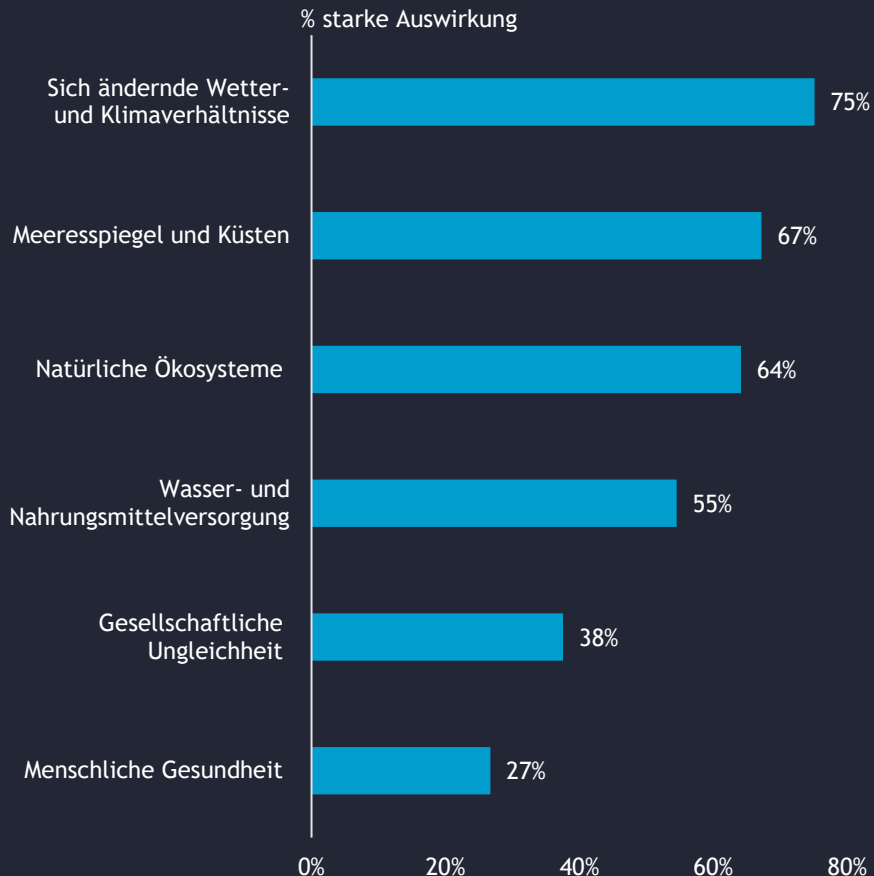
Wichtigkeit des Themas Klimawandel

Das Thema Klimawandel ist für viele Personen auf der ganzen Welt ein wichtiges Thema. Am meisten beunruhigt sind Personen in Italien, rund drei Viertel machen sich dort Sorgen über den Klimawandel. In der Schweiz ist rund die Hälfte der Bevölkerung beunruhigt. Personen in den angelsächsischen Ländern und in Japan sind momentan noch leicht entspannter. Hinsichtlich den Auswirkungen des Klimawandels sind die Schweizer:innen etwas ernüchtert, fast 3 von 10 Personen denken, es sei bereits zu spät, um negative Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern.



Auswirkungen des Klimawandels

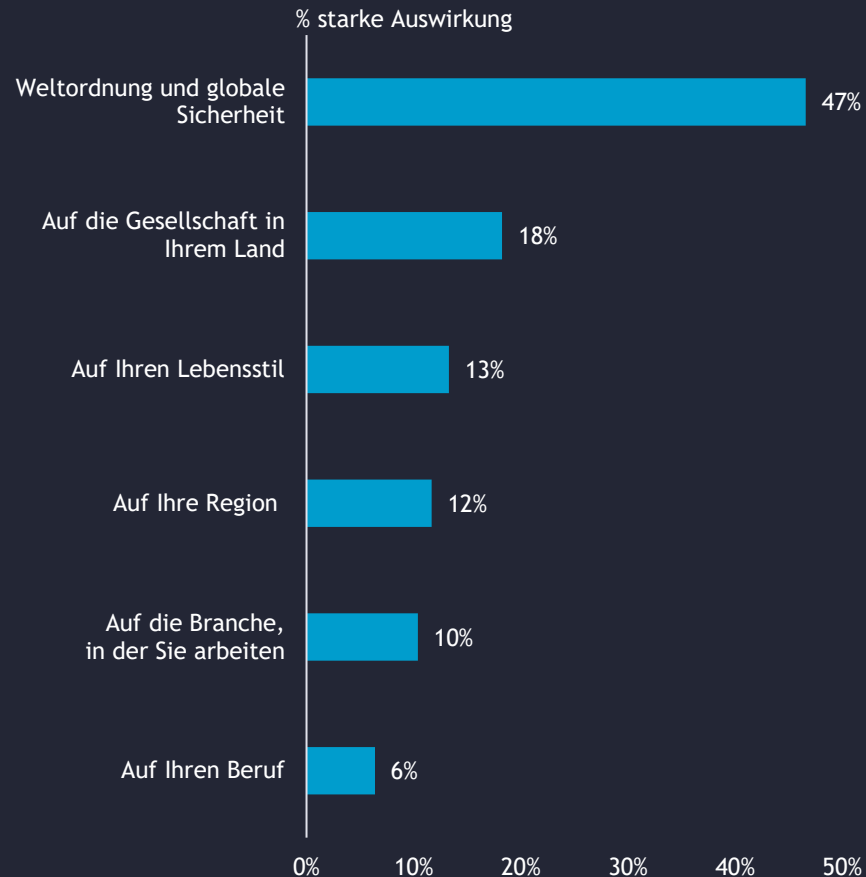
Wie stark wird sich der Klimawandel Ihrer Meinung nach auf die folgenden Faktoren auswirken?



Schweizer:innen gehen davon aus, dass sich der Klimawandel vor allem auf Wetter- und Klimaverhältnisse auswirken wird, dass der Meeresspiegel steigt und die natürlichen Ökosysteme durcheinander geraten. Auswirkungen auf gesellschaftliche Ungleichheit und menschliche Gesundheit werden weniger häufiger erwartet.

Auswirkungen des Klimawandels auf gesellschaftliches Leben

Wie wird sich der Klimawandel Ihrer Meinung nach auf Ihr persönliches und gesellschaftliches Leben auswirken?

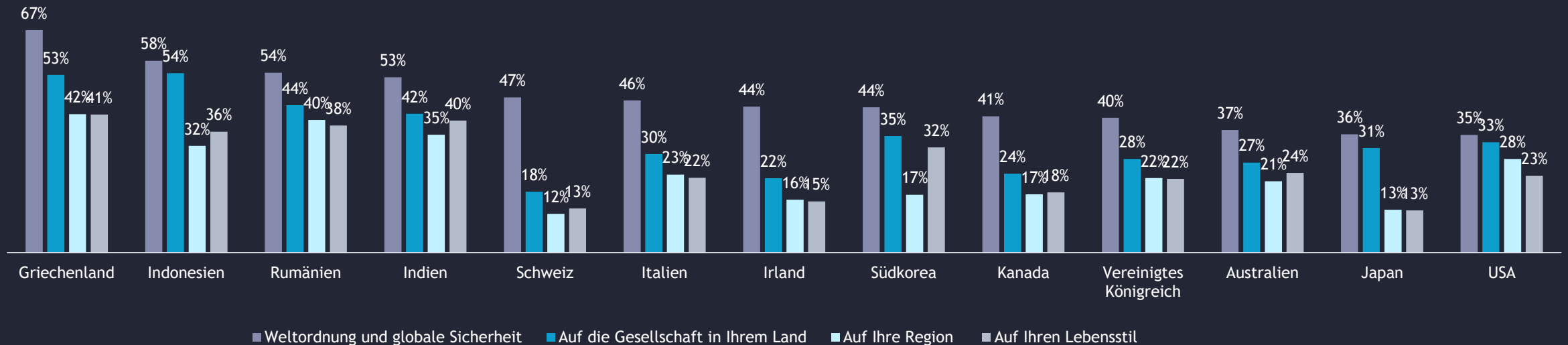


Die meisten denken, dass der Klimawandel Auswirkungen auf die Weltordnung und globale Sicherheit haben wird. Die Betroffenheit der Gesellschaft in der Schweiz, des eigenen Lebensstils oder des eigenen Berufslebens wird eher gering eingestuft. Das Muster setzt sich also fort: Das Thema ist zwar vielen wichtig, und die Hälfte der Schweizer:innen ist auch beunruhigt, die Konsequenzen werden aber eher in Bereichen erwartet, von denen man als Individuum in der Schweiz nur wenig betroffen ist.

Grösster Einfluss auf die Weltordnung und globale Sicherheit

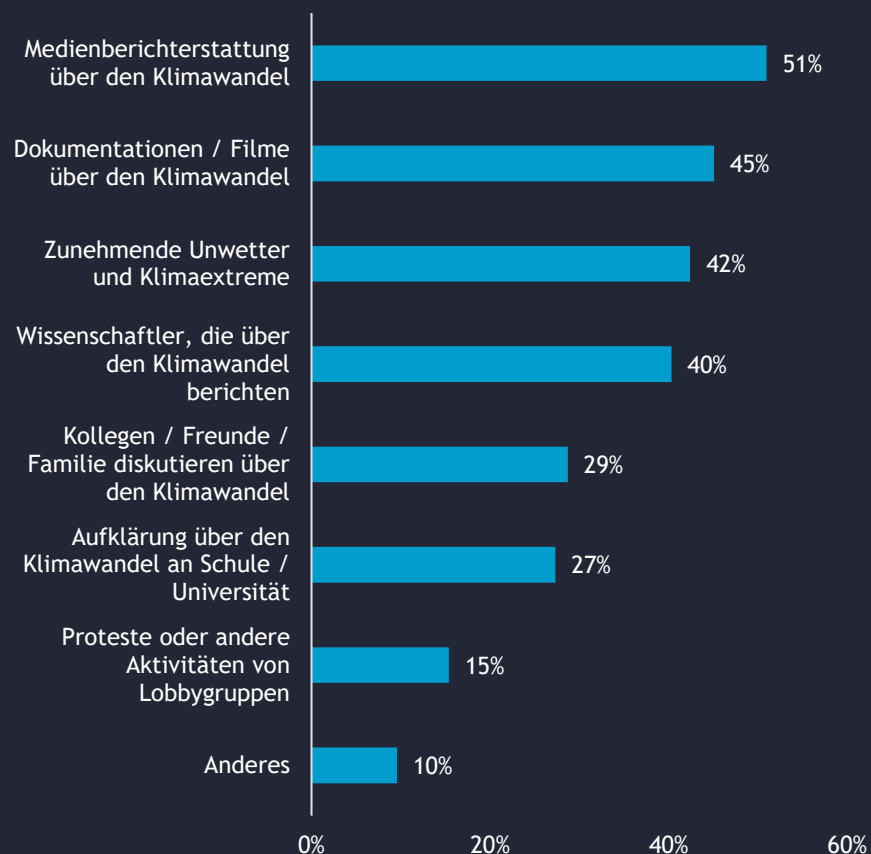
In allen Ländern wird erwartet, dass der Klimawandel Auswirkungen auf die Weltordnung haben wird. Personen aus Ländern, welche momentan die Weltordnung am stärksten beeinflussen, finden das aber etwas weniger. Hinsichtlich der Auswirkungen auf die eigene Region und Gesellschaft zeigt sich, dass Personen in wirtschaftlich schwächeren Ländern häufiger eine starke Auswirkung des Klimawandels erwarten. Schweizer:innen hingegen haben am wenigsten das Gefühl, dass der Klimawandel Auswirkungen auf ihre Gesellschaft, Region oder den eigenen Lebensstil hat.

Wie wird sich der Klimawandel Ihrer Meinung nach auf Ihr persönliches und gesellschaftliches Leben auswirken?
% starke Auswirkung



Informationsquellen zum Klimawandel

Wodurch sind Sie zuerst auf den Klimawandel aufmerksam geworden?



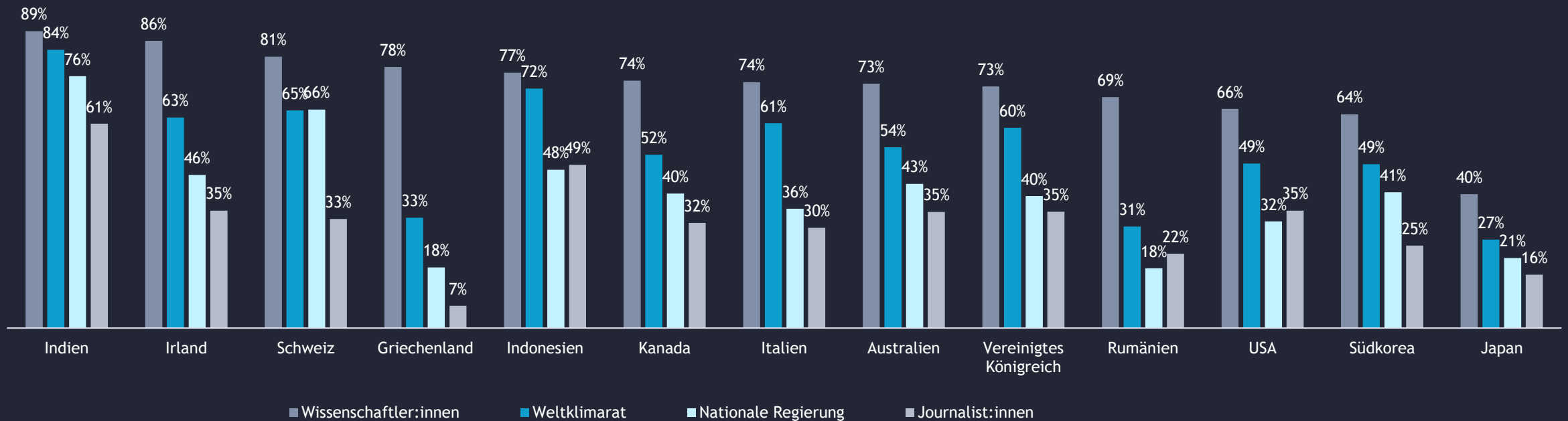
Der erste Kontakt zum Thema Klimawandel fand bei den meisten durch Medienberichterstattungen und Dokumentarfilme statt. Auffällig dabei ist, dass mehr als ein Drittel der Schweizer:innen Journalist:innen als Informationsquelle zum Klimawandel nicht traut.

Die Rolle der Bildungseinrichtungen als Wissensvermittler über den Klimawandel hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert: Während nur etwa jede zehnte Person über 55 Jahren sich bereits in der Schule mit Fragen zum Klimawandel auseinandergesetzt hatte, sind diese Institutionen heute meist der erste Berührungspunkt mit dem Thema: Rund die Hälfte der unter 35-jährigen Schweizer:innen wurde dort zum ersten Mal über den Klimawandel informiert.

Vertrauen in Informationsquellen

In allen Ländern wird den Wissenschaftler:innen am meisten vertraut. In der Schweiz ist auch das Vertrauen in die eigene Regierung sehr hoch, während in allen anderen Ländern das Vertrauen in den Weltklimarat höher ist. Journalist:innen haben nicht nur in der Schweiz einen schweren Stand: In allen Ländern haben sie mit einem gewissen Misstrauen zu kämpfen; weniger in Indien und Indonesien, dafür besonders stark in Griechenland.

Wie sehr vertrauen oder misstrauen Sie den folgenden Informationsquellen über den Klimawandel?
% mässiges bis starkes Vertrauen



Erreichen des Netto-Null-Emissionen-Ziels

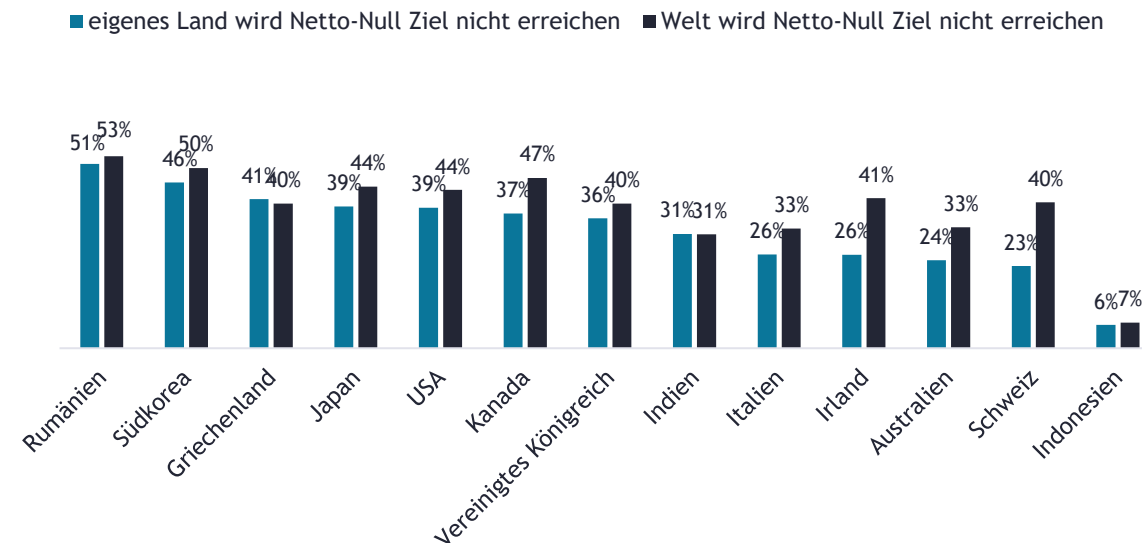
Bis wann wird die Schweiz / die Welt Ihrer Meinung nach eine Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen erreichen?

2050

Von den Schweizer:innen, die denken, dass in der Schweiz eine Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen erreicht werden kann, glaubt die Hälfte, dass dies bis spätestens Mitte dieses Jahrhunderts geschehen wird.

2090

Von den Schweizer:innen, die denken, dass weltweit eine Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen erreicht werden kann, glaubt die Hälfte, dass dies bis spätestens Ende dieses Jahrhunderts geschehen wird.

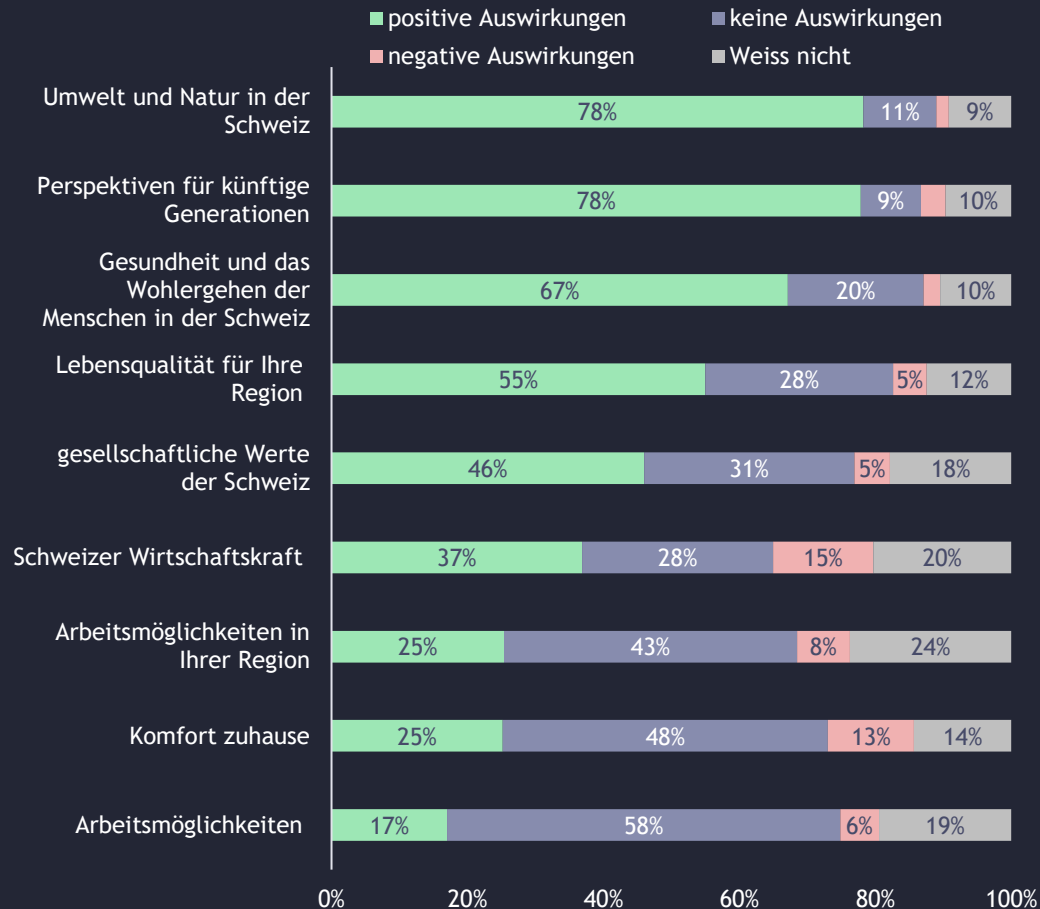


Ein Blick auf die anderen Länder zeigt, dass die Schweizer:innen nicht pessimistischer denken als der Rest der Welt. Während in der Schweiz knapp ein Viertel denkt, dass ein Netto-Null-Ziel im eigenen Land gar nicht erreicht werden kann, sind dies in Rumänien rund die Hälfte der Befragten. Aber auch in anderen Staaten, die mehr finanzielle Ressourcen zur Verfügung haben, wie z.B. Südkorea, Japan oder die USA, denken 39-46%, dass eine Netto-Null-Wirtschaft im eigenen Land nicht möglich ist.

Das Netto-Null-Ziel auf der ganzen Welt zu erreichen - da sind sich abgesehen von Indonesien alle einig - wird ein schwierigeres Umfängen. Im Schnitt denken 39%, dass dies nicht möglich sein wird.

Auswirkungen von Netto-Null-Emissionen auf die Schweiz

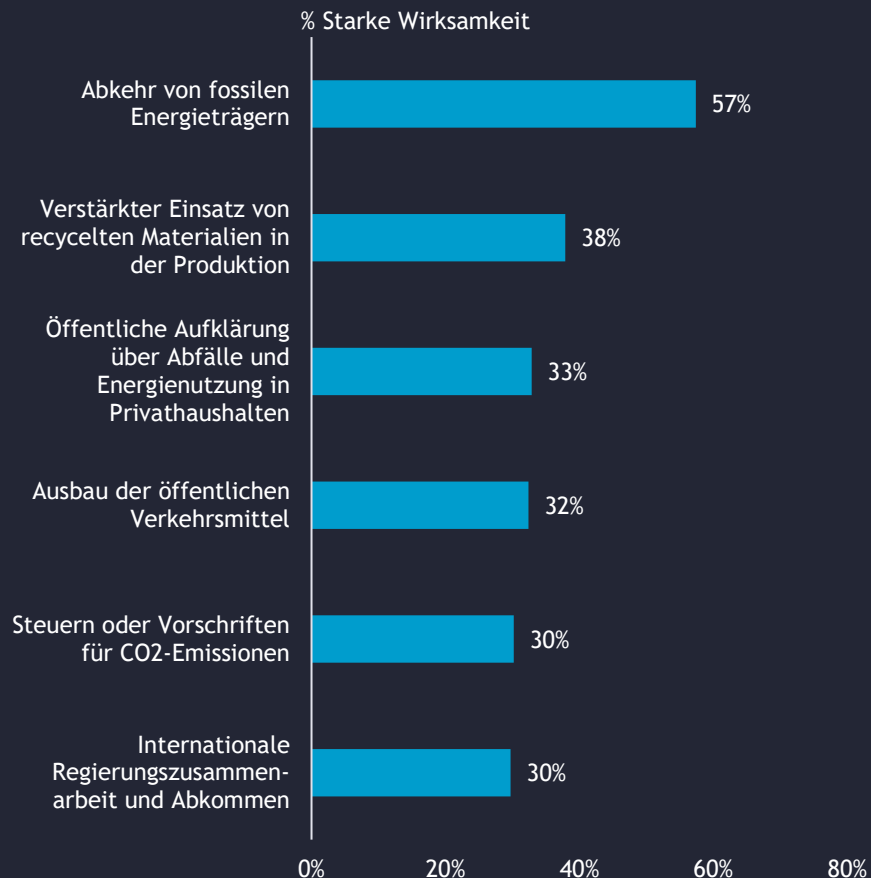
Welche Auswirkungen hätte Netto-Null-Emissionen Ihrer Meinung nach auf die Schweiz?



Wenn in der Schweiz ein Gleichgewicht zwischen erzeugten und aus der Atmosphäre entnommenen Treibhausgasemissionen erreicht würde, gehen die meisten davon aus, dass dies positive Auswirkungen auf die Umwelt und Natur in der Schweiz hätte. Auch sind sich Schweizer:innen einig, dass die Perspektiven der künftigen Generationen sich verbessern würden. Kritischer werden hingegen wirtschaftliche Aspekte betrachtet. Nur ein Fünftel bis ein Drittel denkt, dass Netto-Null-Emissionen positive Auswirkungen auf die persönlichen Arbeitsmöglichkeiten, die Arbeitsmöglichkeiten in der Region oder die gesamte Schweizer Wirtschaft hätten. 15% fürchten sich vor negativen Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft.

Wirksamkeit Massnahmen Verringerung CO₂-Emissionen

Welche Wirksamkeit haben Ihrer Meinung nach die folgenden Massnahmen zur Verringerung der globalen CO₂-Emissionen?



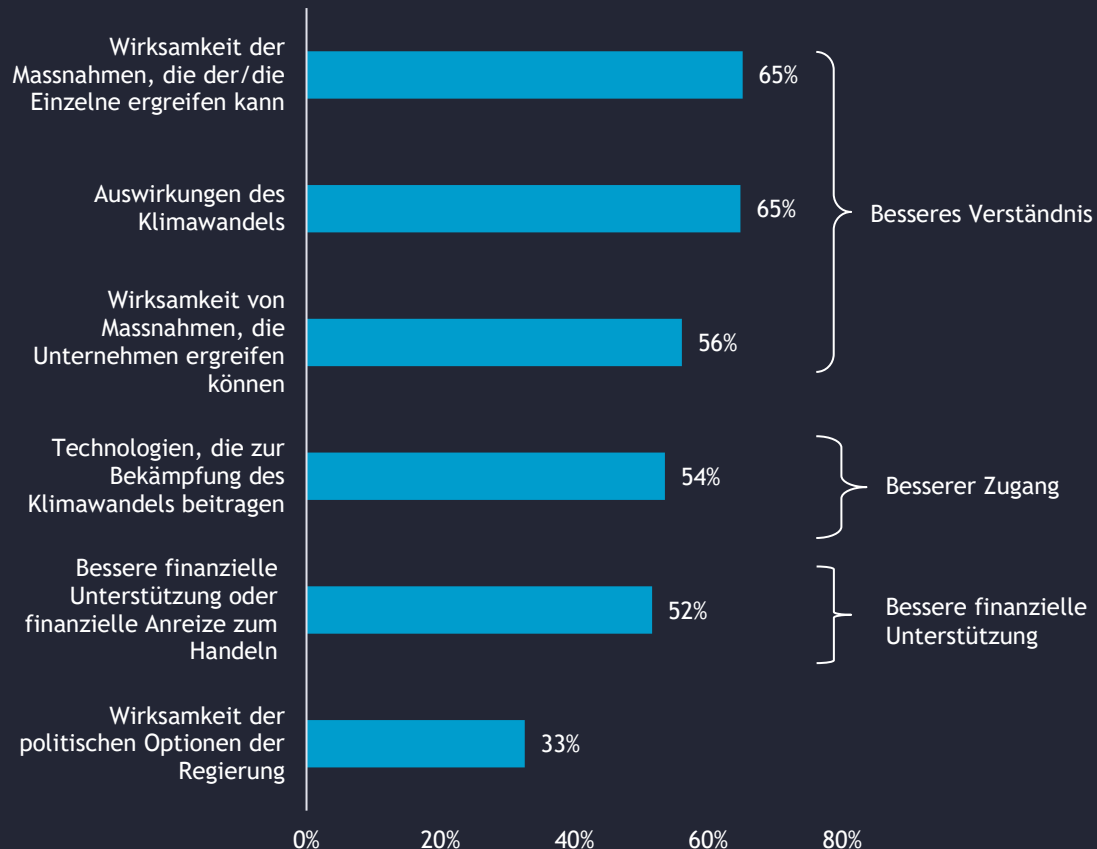
Das Dilemma von Klimaschutz und Klimakosten

Die grösste Wirksamkeit im Kampf gegen den CO₂-Ausstoss wird der Abkehr von fossilen Energieträgern zugesprochen. Wie der Weg zu einer fossilfreien Wirtschaft aussehen soll, ist jedoch umstritten. In der Schweiz gilt häufig das «Eigenverantwortungsprinzip», Vorschriften vom Staat werden kritisch betrachtet. So geben in dieser Befragung auch nur 30% an, dass sie Steuern oder Vorschriften für CO₂-Emissionen für eine wirksame Massnahme halten.

Dass Steuern auf CO₂-Emissionen in der Schweiz (noch) nicht mehrheitsfähig sind, hat sich auch vor kurzem wieder gezeigt, als im Juni 2021 ein CO₂-Gesetz - welches u.a. eine Erhöhung der CO₂-Abgabe sowie eine Flugticket-Abgabe vorsah - vom Schweizer Stimmvolk an der Urne abgelehnt wurde. Der Ausgang war jedoch äusserst knapp (51.6 % Nein-Stimmen) und lässt vermuten, dass ein neuer Anlauf für einen Gesetzesentwurf nicht allzu lange auf sich warten lassen wird.

Voraussetzungen Gesellschaft im Kampf gegen Klimawandel

Welche Voraussetzungen muss die Gesellschaft insgesamt erfüllen, um Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreifen zu können?



97% der Schweizer:innen glauben, dass der Klimawandel real ist

Als erstes muss ein besseres Verständnis für die Auswirkungen des Klimawandels geschaffen werden - und die Schweizer:innen möchten wissen, was sie als Einzelpersonen gegen den Klimawandel tun können. Des Weiteren soll verstärkt aufgezeigt werden, welche Massnahmen Unternehmen gegen den Klimawandel ergreifen können, der Zugang zu fortschrittlichen Technologien soll verbessert werden und es soll finanzielle Unterstützung geben.

Studiendesign

Informationen zur Studie	Diese Studie beschreibt die Ergebnisse einer länderübergreifenden Forschungsstudie, die sich mit Fragen rund um den Klimawandel beschäftigt.
Datenerhebungsmethode	Schweizer Daten: Online-Befragung im intervista Online-Panel Internationale Daten: Online-Befragung in Kooperation mit den IRIS-Partnerinstituten (Independent Research Institutes Network) von intervista
Grundgesamtheit	12'717 Interviews in 13 Ländern
Quotierung / Gewichtung	Bevölkerungsrepräsentativ für das jeweilige Land
Feldzeit	10. September - 20. Oktober 2021
Rundungen / Darstellungen	In den Auswertungen sind Rundungsdifferenzen von +/- 1 Prozentpunkten möglich. Prozentwerte < 5% werden aus Gründen der Übersichtlichkeit z.T. nicht beschriftet.

Australien [1'002]		Kanada [1'000]	
Griechenland [1'003]		Rumänien [1'014]	
Indien [958]		Schweiz [1'053]	
Indonesien [1'000]		Südkorea [1'000]	
Irland [1'008]		USA [1'001]	
Italien [1'175]		Vereinigtes Königreich [503]	
Japan [1'000]			

Ihre Kontaktpersonen bei entrevista



Fabiana Koller
Projektleiterin

+41 31 511 39 17
fabiana.koller@intervista.ch



Dr. Julia Urbahn
Director

+41 31 511 39 02
julia.urbahn@intervista.ch